

Leitgedanken: Als Schutzpatrone unserer Partnerschaft Freiburg-Peru stehen **die zwei Heiligen Martin**, die im Monat November gefeiert werden. **Martin von Tours** [316-397, Festtag am 11. November], ist [nicht nur] durch das Teilen seines Mantels bekannt. **Martin von Porres** [1569-1639, Festtag am 3. November] hat in Jahren der Kolonialzeit in Lima Heil und Frieden gestiftet. Beide sind Heilige der Nächstenliebe, Vorbilder und Fürsprecher für ein Miteinander in der heutigen Welt, für eine gelingende Partnerschaft.

Da Gott in Jesus Christus uns zuerst geliebt hat [**Dilexi Te**], ist unsere Haltung in der Partnerschaft, unsere geteilte Hoffnung und Liebe, unsere gelebte Spiritualität eine Antwort darauf.

Diese Vorlage ist als Wortgottesdienst anlässlich des Gebetstages für die Partnerschaft gedacht. Genaues Datum ist der **3. November** – dieses Jahr am Montag. Es soll eher an einem Sonntag im November mit größerer Beteiligung gefeiert werden. Elemente davon können wahlweise gerne in einen traditionellen Sankt-Martin Gottesdienst übernommen werden, in dem dann die Partnerschaft entsprechend mitgefeiert wird.

Der vorliegende Vorschlag kann die Unterschiede und den Traditionsreichtum in den Gemeinden nicht berücksichtigen. Die einzelnen Elemente können [und sollen] daher je nach örtlichen Gegebenheiten und nach den geltenden Normen übernommen und geändert werden. Die Liedvorschläge mit Nummern kommen aus der Freiburger Ausgabe des Gotteslob. Die spanischen Lieder findet man unter:

<https://www.cancionero-liturgico.org/buscador.html>

Eingang: Orgelspiel

Lied: Juntos como hermanos
oder **148,1+2+3** Komm her, freu dich mit uns
oder Vienen con alegría, Señor

Kreuzzeichen, liturgische Begrüßung.

Einführung: Willkommen zu unserem Gottesdienst, liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder im Herrn. Heute, wenn wir für unsere Partnerschaft mit **[Name der Partnergemeinde in Peru]** und für die Partnerschaft unserer Erzdiözese mit der Kirche in Peru beten, hören wir die Worte Jesu im Evangelium: **[1] Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. / [2] Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. [je nachdem, welcher Evangelientext vorgetragen wird]** Diesen Kernsatz haben die zwei Schutzpatrone der Partnerschaft, Martin von Tours und Martin von Porres verwirklicht. Dazu sind wir auch gerufen als Jüngerinnen und Jünger Jesu Christi. Mit alldem, was uns begrenzt, mit alldem, was uns schuldig macht, mit alldem was uns dankbar stimmt, versetzen wir uns nun in die Gegenwart des Herrn. Ihn **[am Sonntag: den Auferstandenen Christus]** bitten wir nun um Gnade und Barmherzigkeit. [kurze Stille]

- Herr Jesus Christus, du bist in unserer Mitte, wenn wir in deinem Namen versammelt sind: Herr, erbarme dich. **A:** Herr, erbarme dich.
- In unserem Nächsten wollen wir dich erkennen, hier vor Ort und weltweit in der Partnerschaft: Christus, erbarme dich. **A:** Christus, erbarme dich.
- Du schenkst uns den Heiligen Geist, der uns zur Gemeinschaft befähigt, untereinander und mit den

Schwestern und Brüdern in Peru: Herr, erbarme dich. **A:**
Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich **kann auch gesungen werden, z.B. 157.**

Am Sonntag / Feiertag:

Gloria: 167 [oder ein anderes Gloria-Lied]

Lasset uns beten [kurze Stille]

Allmächtiger Vater, barmherziger Gott, du hast uns die heiligen **Martin von Tours** und **Martin von Porres** als Heilige der Nächstenliebe geschenkt. Öffne unsere Herzen für dein Wort, damit wir in den nahen und fernen Schwestern und Brüdern Christus erkennen und seinem Gebot und Beispiel der Liebe folgend, in all unseren Werken dich verherrlichen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. **Amen.**

Die erste Lesung ist vom hl. Martin von Tours, die zweite von San Martín de Porres. An einem Wochentag sollte eine Lesung von den beiden genommen werden, mit dem dazugehörigen Psalm oder einem entsprechenden Lied danach. Am Sonntag sollten eher die entsprechenden Sonntagslesungen genommen werden. Werden zwei Lesungen gelesen, so wird nur der Psalm der ersten Lesung oder ein entsprechendes Lied gesungen / gebetet, nach der zweiten Lesung kommt üblicherweise gleich das Halleluja. Die zwei Evangelientexte sind ebenfalls von den Festtagen der beiden Heiligen. Es sollte eines gelesen werden oder am Sonntag bevorzugt das Sonntagsevangelium.

[Erste Lesung] **Lesung aus dem Buch Jesája.** Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir. Denn der Herr hat mich gesalbt; er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den

Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung, um ein Gnadenjahr des Herrn auszurufen, einen Tag der Vergeltung für unseren Gott, um alle Trauernden zu trösten, den Trauernden Zions Schmuck zu geben anstelle von Asche, Freudenöl statt Trauer, ein Gewand des Ruhms statt eines verzagten Geistes. [61,1–3] **Wort des lebendigen Gottes.**

Psalm 89

V/A: Von der Huld des Herrn will ich ewig singen.

Von der Huld des Herrn will ich ewig singen, *
von Geschlecht zu Geschlecht
mit meinem Mund deine Treue verkünden.

Denn ich bekenne: Auf ewig ist Huld gegründet, *
im Himmel deine Treue gefestigt. **A**

Einst hast du in einer Vision zu deinen Frommen gesprochen: /
Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Erwählten *
und David, meinem Knecht, geschworen:

Auf ewig gebe ich deinem Haus festen Bestand *
und von Geschlecht zu Geschlecht gründe ich deinen Thron. **A**

Ich habe David, meinen Knecht, gefunden *
und ihn mit meinem heiligen Öl gesalbt.

Fest wird meine Hand ihn halten *
und mein Arm ihn stärken. **A**

Meine Treue und meine Huld sind mit ihm *
und in meinem Namen erhebt er sein Haupt.

Er wird zu mir rufen: Mein Vater bist du, *
mein Gott, der Fels meiner Rettung. **A**

[Zweite Lesung] Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi. Schwestern und Brüder! Freut

euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Im Übrigen, Brüder und Schwestern: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert, ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein. [4,4–9] **Wort des lebendigen Gottes.**

Psalm 131

V/A: Herr, bewahre meine Seele in deinem Frieden!

Herr, mein Herz überhebt sich nicht, *
nicht hochmütig blicken meine Augen.

Ich gehe nicht um mit großen Dingen, *
mit Dingen, die mir nicht begreiflich sind. **A**

Vielmehr habe ich besänftigt,*
habe zur Ruhe gebracht meine Seele.

Wie ein gestilltes Kind bei seiner Mutter, *
wie das gestillte Kind, so ist meine Seele in mir.

Israel, warte auf den Herrn *
von nun an bis in Ewigkeit! **A**

Alternativ: Psalm 18 [Paraphrase auf Dilexi Te]

V/A Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke

Ich will dich lieben, Herr, meine Stärke,
Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter.

Mein Gott, mein Fels, bei dem ich mich berge,
mein Schild und Horn meines Heils, meine Zuflucht.

A

Mich umfingen die Fesseln des Todes
und die Fluten des Verderbens erschreckten mich.

In meiner Not rief ich zum Herrn
und schrie zu meinem Gott.

A

Er hörte aus seinem Tempel meine Stimme,
mein Hilfescrei drang an seine Ohren.

Er griff aus der Höhe herab und fasste mich,
zog mich heraus aus gewaltigen Wassern.

A

Denn wer ist Gott außer dem Herrn
wer ist ein Fels, wenn nicht unser Gott?

Ja, du lässt meine Leuchte erstrahlen,
der Herr, mein Gott, macht meine Finsternis hell.

A

Ja, mit dir überrenne ich Scharen,
mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

Darum will ich dir danken, Herr, inmitten der Nationen,
ich will deinem Namen singen und spielen.

A

Halleluja. So spricht der Herr: Ein neues Gebot gebe ich euch:
Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. [Joh
13,34] **Halleluja.**

Den Kernsatz des Glaubens im Volk des Ersten Testaments
hören wir hier. Jesus nennt ihn als höchste der Gebote, das heißt
als Leitgedanken für ein gelungenes Miteinander.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. In jener Zeit,
als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum
Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen.
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und

fragte ihn: Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste? Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten. [22,34–40] **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

Das **Halleluja** kann wiederholt werden

oder

464,1+4+5

Gott liebt diese Welt

Die **Rabbinen** zählten im Gesetz des Mose 248 [soviel Knochen haben wir] Gebote und 365 [soviel Tage im Jahr] Verbote. Gelten sie alle gleich, oder gibt es ein Gebot, das von allen das wichtigste ist, vielleicht sogar alle anderen in sich schließt? Jesus nimmt die Antwort aus dem Gesetz selbst. Jeder Israelit kennt die Stelle [Dtn 6,5] auswendig, denn er spricht sie jeden Morgen und jeden Abend in seinem Gebet. Das Gebot, Gott aus ganzer Seele und mit allen Kräften zu lieben, ist so sehr das wichtigste von allen, dass ohne dieses keins von allen wirklich erfüllt werden kann. Ohne die Liebe bleibt alles leer. Im Gesetz stand das Gebot der Nächstenliebe weit weg vom Gebot der Gottesliebe. Jesus hat sie für immer verbunden. Er hat nicht gesagt, die Nächstenliebe sei ohne Weiteres schon Gottesliebe. Beide sind gleich wichtig, sie müssen also in innerem Zusammenhang stehen. Die Gottesliebe erweist ihre Wahrheit und Kraft darin, dass ich dem Nächsten mit der Liebe begegne, die ich Gott schuldig bin. Der Nächste: Das ist der, den Gott mir in den Weg schickt. Wie ich ihm begegnen soll, haben mir Jesus und auch die zwei heiligen Martin durch ihr Beispiel gezeigt.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in

seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. [25,31–40] **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

Das Halleluja kann wiederholt werden

oder

464,1+4+5

Gott liebt diese Welt

Impuls: Es gibt Worte, die das Herz der Kirche offenlegen. **Liebe Schwestern und Brüder im Herrn: Dilexi Te** – Ich habe dich geliebt – sind solche Worte, die das Herz der Kirche

offenlegen. Sie stehen als Titel des neuen apostolischen Schreibens des Papst Leo. Wir hören sie öfter in der Bibel aus dem Mund Jesu: *Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt.* Diese Worte gehören zum Fundament allen Glaubens, aller Sendung und jeder Partnerschaft.

Wenn [1] Evangelium: Im Evangelium hören wir, wie Jesus auf die Frage nach dem größten Gebot antwortet. Er fasst die 613 Vorschriften des Gesetzes in zwei Sätze: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben ... und deinen Nächsten wie dich selbst. Was auch Papst Leo in **Dilexi Te** betont: Alle Erneuerung der Kirche beginnt mit der Wiederentdeckung der Liebe. Gottesliebe und Nächstenliebe sind keine zwei getrennten Pfade – sie sind ein einziger Weg. Wer Gott wirklich liebt, wird die Menschen nicht übersehen. Und wer den Menschen liebt, ehrt darin Gott selbst. Die Armen sind nicht am Rand des Evangeliums, sie sind sein Herz. In jedem Menschen, der uns begegnet, wohnt etwas vom göttlichen Antlitz – verborgen, verletzt, aber wirklich da. So wie Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten zeigt, dass wahre Frömmigkeit im Tun der Liebe besteht, ruft auch **Dilexi Te** uns auf, die Liebe konkret werden zu lassen: in Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, und Nähe.

Wenn [2] Evangelium: Das Evangelium führt uns an das Ende der Zeiten. Der Menschensohn kommt als König und Richter. Sein Urteil überrascht: Nicht nach Bekenntnissen, Dogmen oder Zugehörigkeiten wird gefragt – sondern nach der gelebten Liebe. *Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben ... was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.*

Christus identifiziert sich mit den Geringsten. Die Liebe zu ihnen ist nicht bloß soziale Tat, sondern Begegnung mit Gott selbst. Und genau hier – im Antlitz der Armen, Kranken, Fremden – beginnt die Umkehr, von der Papst Leo spricht. Er

ruft uns auf, nicht bei der Wohltätigkeit stehenzubleiben, sondern **die Ursachen der Armut zu bekämpfen**, unsere Denkweise zu ändern, unser Herz zu verwandeln. Denn – so schreibt er – wer die Armen liebt, muss auch für Gerechtigkeit eintreten.

Das ist keine politische Parole, sondern Evangelium. Das Evangelium ist so gesehen politisch. Liebe, die nicht den Mut hat, Strukturen zu verändern, bleibt halbe Liebe. Und Kirche, die sich nicht vom Schrei der Armen bewegen lässt, hat den Herzschlag des Evangeliums verloren.

Ab hier dann weiter: Unsere Partnerschaft Peru–Freiburg steht genau in diesem Licht. Sie ist nicht bloß ein organisatorisches oder finanzielles Netzwerk, sondern Ausdruck jener **synodalen Kirche, die hört und sieht, unterscheidet und gemeinsam geht** [**spanisch, wenn sich jemand traut:**] escuchar, discernir y caminar juntos.

So ist Synodalität kein neues Schlagwort, sondern die Übersetzung von Liebe in Gemeinschaft. Wenn wir in der Partnerschaft einander zuhören, Erfahrungen teilen, füreinander beten und solidarisch handeln, dann geschieht genau das, was Jesus meint: **Gott lieben – indem wir den Nächsten lieben.**

In dieser Begegnung, wenn wir unsere Freude, Sorgen und Leid teilen, entdecken wir: der Freiburger ist auch nur ein Peruaner, der Peruaner ist auch nur ein Freiburger. Unterschiede verlieren ihre Härte, und was bleibt, ist das gemeinsame Lernen vom Evangelium. Die Partnerschaft ist so gesehen **eine Schule des Reiches Gottes** – wo niemand fremd ist, wo die Geschichte nicht Trennung, sondern gemeinsame Erinnerung wird, wo die Wirtschaft dem Leben dient und die Kirche ihre schönste Gestalt zeigt: als **Tischgemeinschaft der Geschwister.**

Liebe Schwestern und Brüder: **Dilexi Te** – *Ich habe dich geliebt* – das ist nicht nur ein Satz Jesu an uns, sondern auch ein Ruf an unsere Antwort. Gott sagt: Ich habe dich geliebt – damit wir antworten können: und wir lieben dich in jedem Bruder, in jeder Schwester. So wird die Kirche, so wird unsere Partnerschaft, nicht zuerst durch Programme lebendig, sondern durch Liebe, die sieht, handelt und heilt. **Amen.**

Am Sonntag: Glaubensbekenntnis

FÜRBITTEN bitte nicht alle, sondern eine Auswahl treffen!

■ Wir bitten Jesus Christus, der uns in den Bedürftigen und Notleidenden begegnet und uns Menschen den wahren Weg zum Leben zeigt.

• Dass alle, die zu einem Dienst in der Kirche berufen sind, nicht nachlassen in ihrem Einsatz für das Wohl der ihnen Anvertrauten. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöhe uns!

• Für die Regierenden bei uns im Lande und in unsrem Partnerland Peru: Mache ihnen ihre Verantwortung gegenüber den Menschen bewusst und lass sie danach handeln. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöhe uns!

• Stärke die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hilfsorganisationen in ihrem Dienst an den Menschen. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöhe uns!

• Lass die Menschheit Wege finden, die ungerechte Verteilung von Lebensmitteln, Kapital und Bildungschancen zu beseitigen. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöhe uns!

• Für unsere Gesellschaft: dass sie ohne Furcht vor der Vielfalt menschlicher Kulturen und Traditionen einen Weg in die

Zukunft beschreitet. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

• Für unsere Gemeinden in Peru und Freiburg – dass unsere Partnerschaft Zeichen der Hoffnung bleibt und Brücken baut zwischen Kulturen. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

• Für das Wachsen unserer Gemeinden und unsrer Partnerschaft in die *Pfarreien neu* hinein: dass diese als synodalen Auftrag für uns alle, in Mitverantwortlichkeit mit Liebe erfüllt werden. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

• Öffne unsere Augen für die konkreten Nöte und Bedürfnisse der Menschen in unserer unmittelbaren Umgebung. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

• Für alle, die an der Schwelle des Todes stehen: Sei ihnen nahe und reiche ihnen die Hand. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

• Schenke unseren Verstorbenen die Erfüllung ihrer Hoffnung in deinem Reich. [kurze Stille] **V:** Herr Jesus Christus. **A:** Wir bitten dich, erhöre uns!

■ Herr, unser Gott, du hast uns zuerst geliebt. Lass uns in dieser Liebe bleiben, damit wir in allen Menschen dein Bild erkennen und in unserer Partnerschaft eine Kirche des Dienens und der Geschwisterlichkeit aufbauen. **Wenn Messe:** Durch ihn, Christus, unseren Herrn. **Amen.**

Wenn Wortgottesdienst: Im Vertrauen, dass du uns hörst und erhörst, danken wir dir und fassen die unausgesprochenen Fürbitten und alles was schwer in Worten zu fassen ist, im Gebet Jesu Christi zusammen: **Vater Unser ...**

Wenn die Eucharistie gefeiert wird: Gabenbereitung usw.

Danklied: 427 Herr, deine Güte ist unbegrenzt

Schlussgebet wenn Wortgottesdienst: Gütiger Gott, du hast uns mit deinem Wort gestärkt. Lass deine Gnade in uns wirken, damit wir fähig werden, die ewigen Güter zu empfangen, die allen verheißen sind, die dich lieben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

Ankündigungen

Segen: So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **Amen.**

Lied: Santa María del camino

Orgelspiel zum Auszug

Weitere Lied Vorschläge:

445 Ubi caritas et amor

740 Brich dem Hungrigen dein Brot

Dios está aquí

Tan cerca de mí